

Äthiopienreise 2012

Auf unserer Reise begleiten uns Dominique Baumann, Pfarrer, Marcel Hauser, Sozialdiakon und Mentor, Heidi und Robi Plüss Haller, Lehrerin und kirchlicher Mitarbeiter und Urs Müller, ebenfalls Lehrer, alles Mitglieder der Kirchgemeinde Oftringen.

Samstag, 6. Oktober 2012

Wir treffen uns um 06.00 Uhr und fahren gemeinsam zum Flughafen. Wir haben total ca. 200 kg Hilfsmaterial bei uns, das meiste ist für die Schule in Jimma bestimmt. Wir fliegen mit Lufthansa ab Zürich nach Frankfurt. Dort treffen wir Urs Müller, welcher einen früheren Flug nehmen musste, da er sehr spät gebucht hat. Zusammen mit uns fliegt auch eine Gruppe von 15 Schweizern, welche eine Reise zu den Selam Projekten in Äthiopien unternimmt (www.selam.ch). Wir können mit dieser Gruppe am Sonntag zusammen das Selam Center besuchen. Der Flug nach Addis verläuft ohne Probleme. Im selben Flugzeug treffen wir Beni Thurnheer und Walther Fust den ehemaligen Chef des DEZA. Beide sind Stiftungsrat des Kinderdorfes Pestalozzi und besuchen auch Projekte in Äthiopien.

Wir landen pünktlich um 21.10 Uhr. Hier beginnt unsere Reise interessant zu werden! Das allermeiste Gepäck ist in Frankfurt geblieben! Nach langem Warten verlassen wir den Flughafen mit der Hoffnung, dass unser Gepäck am Montagabend eintreffen wird. Urs Müller hat als Einziger sein Gepäck erhalten, da er einen früheren Flug nach Frankfurt genommen hat.

Mathew, der Sohn von Hana Berhanu, unserer Vertrauensperson, bringt uns ins Beshale Hotel. Das Hotel hat westlichen Standard und kann man nur empfehlen. Urs Müller hat einen Koffer voller gebrauchten Fussballdresses für mich mitgenommen. Diese kann man im Notfall auch als Pyjamas gebrauchen!

Sonntag, 7. Oktober 2012

Ich mache mich früh am Morgen auf um einen Shop zu finden, welcher Zahnbürsten und Zahnpasta verkauft. Dieser ist schnell gefunden und die Freude der Reisetilnehmer gross. Nach dem gemeinsamen Frühstück fahren wir mit der Reisegruppe des Selams auf den Hausberg von Addis, den „entoto“. Hier bekommen wir einen ersten Überblick über die Grösse dieser Stadt. Nach einer kurzen Stadtrundfahrt besucht der Grossteil der Gruppe das Museum in Addis. Ich fahre mit Robi und Heidi Plüss zurück ins Hotel. Danach besorge ich die wichtigsten Dinge, welche man braucht, wenn die Koffer nicht ankommen, neue Unterhosen und Socken! Das Mittagessen im Hotel besteht aus einem feinen Buffet. Am späteren Nachmittag besuchen alle zusammen das Selam Kinderdorf. Hier leben ca. 400 Kinder in Gruppen zu 20 Kindern mit einer Hausmutter zusammen. Die Selam Reisegruppe bleibt hier zum Abendessen. Wir fahren mit Mathew in ein typisch äthiopisches Restaurant um mit Hana, ihrem Mann, dem Sozialarbeiter Herr Belayne und seiner Frau zu essen. Vor dem Restaurant treffen wir auf eine Hochzeitsgesellschaft, welche uns gleich zum Mittagessen auffordert. Wir essen das typische Nationalgericht „Injeera“ und versuchen den Honigwein, dieser ist aber ein wenig gewöhnungsbedürftig.

Montag, 8. Oktober 2012

Wir besuchen das Büro von Sele Enat. Sele Enat ist eine NGO, eine „Nichtregierungsorganisation“, welche sich für Kinder in Not einsetzt. Hana Berhanu, unsere Vertrauensperson hat diese vor Jahren gegründet, als wir unser Patenschaftsprogramm gestartet haben. Heute betreut diese Organisation 100 Patenschaften von bedürftigen Kindern, ein Waisenhaus mit aktuell 37 Kindern und ein Ausbildungsprogramm für Jugendliche oder ihre Angehörige. Sele Enat arbeitet auch mit Waisenhäusern in wenig zugänglichen Gebieten in Äthiopien zusammen. Wir erfahren mehr über die aktuellen Probleme, wie zB. das Hochwasser, welches vor kurzem den Standort des vorherigen Waisenhauses unbewohnbar machte. Noch am selben Tag besuchen wir diesen Standort. Danach fahren wir zum Patenkind von Robi und Heidi Plüss. Die Begegnung ist sehr berührend, die Freude auf beiden Seiten sehr herzlich und zu sehen in welcher Armut diese Menschen leben immer wieder erschütternd für uns! Die Mutter von Yared ist sehr krank und Heidi und Robi beschliessen spontan, auch sie finanziell zu unterstützen. Danach besuchen wir Yabushet und ihren Bruder, beide Vollwaisen. Yabushet ist eines der ersten sieben Waisenkinder, welche in unser Programm aufgenommen wurden. Sie ist unterdessen 19 Jahre alt und studiert an der Universität in Nazareth. Sie lebt alleine mit ihrem Bruder in einem sehr ärmlichen Haus. Die Freude uns wiederzusehen ist sehr gross. Wenn Yabushet von uns spricht, sind wir für sie Mutter und Vater. Danach laden wir Hana, den Sozialhelfer Herr Belaynee und zwei Mitarbeiterinnen zum Mittagessen in unser Hotel ein. Unseren Mitreisenden fällt auf, dass die beiden Mitarbeiterinnen die Teller am Buffet gut füllen. Hatten diese beiden Frauen schon mal die Möglichkeit aus einem solch reichhaltigen Buffet auszuwählen?

Am Nachmittag besuchen wir das Waisenhaus. Auch hier ist die Begrüssung sehr herzlich. Bald hat jeder von uns ein Kind auf dem Arm! Die 37 Kinder werden Tag und Nacht betreut. Die grösseren Kinder besuchen die Schule. Wenn immer möglich wird versucht für diese Kinder Adoptiveltern zu finden. Hana und die Leiterin des Waisenhauses erzählen uns, dass seit der Wirtschaftskrise die Adoptivgesuche aus Amerika drastisch zurückgegangen sind. Wieder mal sehen wir, dass es zuletzt die Ärmsten der Armen sind, welche bei Krisen die Leittragenden sind.

Danach besuchen wir noch das Gelände auf welcher die Kirche steht, welche Hana besucht. Es ist etwas ausserhalb von Addis und die Kirche ist eine etwas grössere Hütte aus Wellblech.

Am späten Abend fahren wir noch zum Flughafen, weil wir hoffen, dass heute unser Gepäck mit 48 Stunden Verspätung eintrifft. Tatsächlich kommen die Koffer mit dem Flug aus Frankfurt, alle ausser demjenigen in welchem ich Käse und Schokolade für unsere Freunde mitgenommen habe! Da wir Morgen nach Jimma fahren, wird mir versprochen dass mein vermisster Koffer dorthin weitergeleitet wird. Mal sehen ob das klappt! Wir sind alle froh, dass wir nun endlich unsere Kleider haben.

Dienstag, 9. Oktober 2012

Heute fahren wir in einem gemieteten Minibus ins 350 Km entfernte Jimma. Unser äthiopischer Fahrer ist sehr nett und spricht gut englisch. Da Yabushet und ihr Bruder noch Schulferien haben, begleiten uns die beiden. Es ist für sie wohl die erste grosse Reise in ihrem Land und sie freuen sich sehr. Wir führen interessante und ausführliche Gespräche mit den beiden. Die Strasse ist nun total geteert und wir kommen gut vorwärts. Wir haben ca. 200 kg Material bei und, welches wir in der Schule verteilen werden. Da wir kurz nach der Regenzeit unterwegs sind, ist die Landschaft sehr grün und es blüht überall. Die Reise verläuft kurzweilig, unsere Gruppe hat sehr viel Humor und versteht sich bestens!

Manchmal habe ich das Gefühl, dass uns das Lachen hilft, die vielen traurigen Eindrücke zu verarbeiten. Am späten Abend treffen wir meinen Freund Dr. Ashebir im Hotel. Er erklärt uns den Ablauf des nächsten Tages. Ashebir ist unsere Vertrauensperson in Jimma. Die Betten im neuen Hotel Honeyland sind hart und da wir nun im Malariagebiet sind, schlafen wir unter einem Mosqitonetz.

Mittwoch, 10. Oktober 2012

Dr. Ashebir kommt direkt nach seiner Nachtschicht zum Frühstück ins Hotel. Danach besuchen wir den Kindergarten, in welchem wir mit einer Kaffeezeremonie erwartet werden. Unterdessen besuchen 160 Kinder hier den Unterricht bis zur 3. Klasse. Danach besuchen wir unsere sechs Toilettenprojekt in den Slums. Hier sehen wir, wie schlecht die Lebensbedingungen für viele Menschen sind. Hierhin kommt selten ein Europäer. Wir können auch die vor kurzem neu eröffnete Quelfassung besuchen. Dieses Projekt ist eine grosse Verbesserung für viele Familien. Die Quelle liefert das ganze Jahr über 50 – 70 Liter sauberes Wasser pro Minute. Sie wird je nach Jahreszeit von bis zu 500 Familien benutzt. Um den Zugang zur Quelle zu verbessern wurde auch eine Treppe erstellt. Bei der Besichtigung der letzten, soeben fertiggestellten Toilettenanlage, eine Anlage mit 5 Standtoiletten und 5 Duschen, werden wir mit Gesang begrüsst. Wir müssen die Toilette offizielle eröffnen, alle unserer Gruppe bekommen einen äthiopischen Schal geschenkt und wir werden zu einem typisch äthiopischen Essen eingeladen. Die Gastfreundschaft dieser Menschen ist unbeschreiblich.

Speziell erwähnen möchte ich, dass einige dieser Toiletten nur durch den Einsatz von Dr. Ashebir erstellt werden konnten. Viele sind mitten in einem Slum, umgeben von vielen Häusern. Andere Hilfsorganisationen weigerten sich am bestehenden Standort eine neue Toilette zu erreichen, da das Abreissen und Reinigen der alten Anlagen eine sehr schmutzige Arbeit ist! Den Bauarbeitern welche diese harte Arbeit übernommen haben, gebührt ein spezieller Dank.

Nach dem Mittagessen besuchen wir noch eine sehr alte Anlage und versprechen mit Handschlag, auch diese zu erneuern. Die Menschen brechen in Jubel aus.

Nach dem Mittagessen fahren wir zurück in die Schule und verteilen den Kindern unsere Geschenke. Die Freude bei den Kindern über die Schultaschen, Farbstifte, Fussballdresses und Mützen ist gross.

Am späteren Nachmittag fahren wir zum Flughafen in Jimma. Dieser ist aber bereits geschlossen, da der nächste Flug erst in 36 Stunden hier eintrifft! Innerhalb von 20 Minuten erscheint aber ein Angestellter, welcher mir zu meinem Erstaunen, den vermissten Koffer aushändigt. Wer hätte das gedacht, dass die Weiterleitung von Frankfurt via Addis nach Jimma tatsächlich klappt! Wir besuchen noch kurz den Markt von Jimma, der Bruder von Yabushet benötigt noch Kleider. Den Abend verbringen wir im Hotel.

Donnerstag, 11. Oktober 2012

Heute besuchen wir mit Ashebir die Universität und den neu erbauten Spital. An der Universität studieren 33000 junge Äthiopier, das Spital wird 450 neue Betten haben und verschiedene medizinische Abteilungen. Es wird sicherlich nicht einfach werden, für dieses Spital genügend gut ausgebildete Mitarbeiter zu finden.

Dr. Ashebir führt uns noch kurz durch den alten Spital in Jimma. Nun wissen wir alle, was es heisst, „ die Armut zu riechen“!

Am Nachmittag besuchen wir einen Schweizer Physiotherapeuten, welcher für eine Hilfsorganisation hier im Einsatz ist. Er erklärt uns anhand von Beispielen die Probleme, welche man hier antrifft.

Am Abend werden wir zu einem grossen Fest im Kindergarten eingeladen. Ich muss einen kurzen Vortrag über unser Projekt halten. Danach verteilen wir Urkunden und Geschenke an alle Lehrerinnen, an die Bauarbeiter welche die Toiletten erstellt haben und natürlich auch an die Politiker, welche unsere Arbeit hier vor Ort unterstützen. Wir alle erhalten ein traditionelles äthiopisches Shirt. Danach erwartet uns wiederum ein äthiopisches Essen. Am Schluss werden uns auch noch äthiopische Tänze vorgeführt.

Wir sind überwältigt von den vielen Eindrücken und der Freundlichkeit mit welcher wir hier empfangen werden.

Freitag, 12. Oktober 2012

Am Morgen verabschieden wir uns von den Kindern und unseren Freunden in Jimma. Die Fahrt verläuft ohne Probleme. Nochmals geniessen wir die schöne Landschaft und die vielen Eindrücke auf unserer Rückreise nach Addis. Der Verkehr in Addis hat stark zugenommen und wir brauchen innerhalb der Stadt rund eine Stunde bis zum Hotel. Dr. Ashebir reist mit uns, da er eine Weiterbildung im Black Lion Spital besuchen muss. Müde aber sehr zufrieden verbringen wir den Abend im Hotel Beshale.

Samstag, 13. Oktober 2012

Wir fahren am Morgen nochmals zum Büro von Sele Enat. Hier treffen wir viele der Patenkinder. Die Begegnungen sind sehr herzlich. Wenn man die Kinder vor sich sieht, erkennt man, wie wichtig eine Patenschaft über Jahre für diese Menschen ist. Viele wissen genau, wer ihre Sponsoren sind und freuen sich, wenn wir ihnen von den Pateneltern erzählen oder Fotos überreichen können. Der Abschied von Yabushet und ihrem Bruder verläuft für alle von uns sehr emotional. Marcel und Dominique unterhalten sich mit dem Pfarrer einer Kirchgemeinde, welche sie gerne unterstützen möchten. Am Abend besuchen wir mit Hana zusammen noch ein italienisches Restaurant. Danach fahren wir mit Mathew zum Flughafen. Unser Flugzeug verlässt Addis Abeba pünktlich um 22.55 Uhr.

Sonntag, 14. Oktober 2012

Wir treffen nach der Zwischenlandung in Khartoum, Sudan, pünktlich in Frankfurt ein. Um 09.35 sind wir in Zürich, wo wir von Melanie, Dimitri und Vasand abgeholt werden. Wenig später treffen wir alle müde aber gesund zu Hause ein.

Lucienne und ich sind sehr froh, dass Heidi, Robi, Marcel, Dominique und Urs uns auf dieser Reise begleitet haben. Wir haben eine tolle und unvergessliche Zeit zusammen verbringen dürfen.